

# Ratschläge

ПЛЯ ДИМ »»» АНПАИВШЕК

## PARTEIGRUPPE und Plan Neue Technik

Der Plan Neue Technik mit seinen Kennziffern darf im Betrieb kein Buch mit sieben Siegeln sein. In der sozialistischen Gesellschaft steht der Mensch der modernen Technik nicht passiv und abwartend gegenüber. Der Erbauer des Sozialismus nimmt selber aktiven Anteil an der Entwicklung und Einführung dieser modernen Technik, weil von ihr die höhere Arbeitsproduktivität und damit der Wohlstand des ganzen Volkes abhängt.

Es ist darum eine der wichtigsten politischen Aufgaben der Parteiorganisation, die nüchtern und sachlich zu Papier stehenden Kennziffern des Planes Neue Technik in ihre konkreten technischen und ökonomischen Details zu zerlegen und sie den Menschen zu erläutern. Je besser die Werkstätigen mit ihrem Teil des Planes Neue Technik vertraut sind und die technischen Lösungswege mit ausknobeln, desto planmäßiger und schneller wird die Produktivität steigen, wird sich die Qualität verbessern, werden die Kosten sinken. Durch die Initiative, die Ideen, das Können und den Fleiß der Menschen nehmen die Kennziffern des Planes Neue Technik reale, für jeden sichtbare und in seiner Arbeit spürbare Gestalt an. Welche Rolle spielt in diesem

Prozeß die Parteigruppe? Wie verwirklicht sie ihre politische Führung im Meisterbereich oder in der Brigade? Wie lenkt sie die Aufmerksamkeit der Kollegen auf den Plan Neue Technik? Welche Arbeitsteilung gibt es zwischen Partei- und Gewerkschaftsgruppe? Wie kurbelt sie den Wettbewerb an? Welchen Einfluß übt sie auf die Wirtschaftsfunktionäre aus, und wie organisiert sie die Kontrolle?

### Klare Konzeption des Leiters

Auf diese Fragen antwortet die Parteigruppe des Meisterbereiches Hochdruck des VEB Germania Karl-Marx-Stadt. Die acht Genossen und 20 Kollegen dieses Bereiches sind mit verantwortlich für den Bau von Hochdruckapparaten für die Hochdruck-Polyäthylenanlage Leuna II. Ihre Aufgabe: Dieses entscheidende Staatsplanvorhaben ist laut Staatsplantermin bis zum 31. Dezember 1965 abzuschließen. Ihre Zielstellung im sozialistischen Wettbewerb ist, diese Hochdruckapparate acht Wochen früher auszuliefern. Das ist keine leichte Sache. Sie verlangt als Voraussetzung eine exakte Erfüllung des Planes Neue Technik. Das ist nur mit der

Kraft jedes einzelnen des Kollektivs möglich. Die Parteigruppe kann dem Bereichskollektiv aber nur dann ein solches Programm unterbreiten, wenn der Werkdirektor eine klare wissenschaftliche Konzeption dazu vorlegt. Die Parteilung des VEB Germania Karl-Marx-Stadt geht von folgendem Grundsatz aus. Sollen die Kollegen die Plantermine halten und im Wettbewerb überbieten, dann muß die Parteilung vom Werkleiter fordern, daß er konkret sagt, wie der TOM-Plan Schritt für Schritt verwirklicht werden soll. Ohne diese Weisung des Leiters kann es keinen Wettbewerb in der Gewerkschaftsgruppe, kann es keine Initiative zur Lösung der wissenschaftlich-technischen Aufgaben des Planes und damit keine Garantie für eine maximale Planerfüllung 1964 geben.

Als der Genosse Meister das Programm des Werkleiters in den Händen hielt, führte die Parteigruppe im Bereich Hochdruck als erstes eine Beratung durch, zu der sie auch Konstrukteure und Technologen einlud. Thema: Welche Aufgaben für den sozialistischen Wettbewerb ergeben sich für den Meisterbereich aus der Konzeption des Werkleiters? Wie steht es mit der Qualität, mit der Kostenentwicklung, und welche konstruktiven, technologischen und arbeitsorganisatorischen Probleme sind im Bereich zu lösen? Im Aufträge der Parteigruppe sprach dazu nicht der Parteilgruppenorganisator, sondern als staatlicher Leiter der Meister des Bereiches.

Zu einer guten politischen Vorbereitung und Führung des Wettbewerbs gehört, daß sich die Genossen sowohl mit den ideologischen als auch mit den technischen und ökonomischen Problemen ihres Bereiches ein-